

+ egmont +



marinefliegergeschwader 2

Schutzgebühr 0,50 DM

TAPP/EGGEREK

2/3-79

IMPRESSUM



EINE ZEITSCHRIFT FÜR ANGEHÖRIGE
DES MARINEFLIEGERGESCHWADERS 2

herausgeber mfg 2 - tarp

chefredakteur

klaus j. werner -wn-

geschäftsführender redakteur

günter grätsch -gg- tel.535

redakteure

g. ludwig -gl- tel.352

u. gesk -ug- tel.206

Zum Titelbild:

Ziemlich ungewöhnlich verlief die standesamtliche Trauung am 15. Febr. 1979 vom Gefreiten Müller und der Angestellten Ingrid Müller geb. Heinrich.

Als vor einem viertel Jahr das Aufgebot bestellt wurde, dachte niemand daran, daß das Wetter die Hochzeit beeinflussen würde. Nicht nur daß die Trauzeugen im Schnee stecken blieben, so daß notgedrungen Ersatz gefunden werden mußte, nein, selbst die Feierlichkeit mußte in "Oliv" durchgeführt werden. So wurde der alte Marinebrauch dem Schnee angepaßt und statt Riemen wurden Schneeschaufeln verwendet. Da die Feier am gleichen Abend ebenfalls in "Oliv" stattfinden mußte, tat dies der Stimmung aber keinen Abbruch, im Gegenteil, man langte ordentlich zu.

Dem Hochzeitspaar wird diese Feierlichkeit mit Sicherheit in guter Erinnerung bleiben.

Wir wünschen den beiden viel Glück!

OMT Mücke

schreibarbeiten

u. gesk

anzeigenleiter

m. ritter tel.242

versand und abonnement

finanzen

d. großhans 411/418

postanschrift

egmont

postfach 33 · telefon 04638/917 app.: 239/506
2390 tarp

bankverbindungen

kreissparkasse schl.-fl. in flensburg (biz 21550110)
zweigstelle tarp · konto 18011719
raiffeisenbank eg tarp · konto 980

erscheinungsweise

monatlich

auflage

1100

druck

schleswiger druck- und verlagshaus
stadtweg 54 · 2380 schleswig · telefon (04621) 25051

redaktionsschluß

31.03.79

CHRONIK /mfg 2

- 18.01. 17 Schüler der Berufsfachschule Schleswig informieren sich im Bildzug
- 20.01. Einweihungsfeier O-Heim
- 24.01. Personalversammlung im MFG 2
- 31.01. 25 Jugendliche besuchen im Rahmen der Nachwuchswerbung das MFG 2
- 07.02. 30 studierende OA/Offz der HSBw Hamburg informieren sich über Auftrag, Organisation und Einsatzablauf im MFG 2
14. - 19.02. Erneuter Schneeräumeinsatz bei der 2.Katastrophe dieses Winters
- 22.02. Staatssekr. Dr. NIEHLE und der Inspekteur der Marine, Vizeadmiral LUTHER landen in Eggebek und besichtigen am 23.02. die F-104 mit Ausrüstung
- 26.02. Anlässlich einer Studienreise landet ein Stabsoffizierlehrgang der Dän. Verteidigungsakademie in Eggebek
- 01.03. Kommodore-Tagung unter Leitung des Kommandeurs der Marinefliegerdivision, Flottillenadmiral DECKERT
- 02.03. Teilverlegung nach Deci (bis 11.05.)
- 07.03. 25 PUO/UO des InstBtl 610 Flensburg-Weiche informieren sich über das Geschwader
- 08.03. 24 Kmdt/I WO des 5. MSGschw Olpenitz erhalten einen Überblick über den Bereich Marineflieger

A U F R U F

An alle Künstler, Maler, Hobbygrafiker !

Gesucht werden Vorschläge für ein

Plakat

zum "Tag der offenen Tür" am 27. Mai 1979.

Die Entwürfe sollen das Format DIN A 4 haben, das Geschwaderwappen sowie den Schriftzug "Marinefliegergeschwader 2" enthalten. Die Zahl der Farben ist aus drucktechnischen Gründen auf vier begrenzt, zusätzlich Weiß und Schwarz. Teilnehmen an dieser Ausschreibung kann jeder Angehörige des MFG 2 sowie die Leser des +egmont+. Es können bis zu drei Entwürfe pro Teilnehmer eingereicht werden.

Die besten Vorschläge werden von einer Jury aus dem MFG 2 ausgewählt und prämiert:

1. Preis: 2 Freiflug-Gutscheine + 20,-- DM Unkostenbeitrag
2. und 3. Preis: je 1 Freiflug-Gutschein.

Alle prämierten Einsendungen gehen in das Eigentum des MFG 2 über; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendungen sind bis zum 9. April 1979 zu richten an

+egmont+-Redaktion
Marinefliegergeschwader 2
Postfach
2391 Tarp





familiär



+egmont+ wünscht allen Jungvermählten
viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg

| | | | |
|-------|-------------|-------------|-------------------------------------|
| Maat | Selent, | Hans Jürgen | und Frau Manuela, geb. Rödiger |
| OMaat | Dahmon, | Wilhelm | und Frau Karin, geb. Müller |
| Gefr | Noerenburg, | Gerold | und Frau Rosemarie, geb. Packheiser |
| OMaat | Telscher, | Uwe Karl | und Frau Marlies, geb. Hohenhövel |
| Gefr | Klüver, | Holger | und Frau Lydia, geb. Gerlach |
| Gefr | Müller, | Helmut | und Frau Ingrid geb. Heinrich |
| HGefr | Peters, | Friedrich | und Frau Petra, geb. Unterhalt |
| Matr | Risch, | Rudolf | und Frau Marion, geb. Lautz |

+egmont+ gratuliert den Eltern

| | | | |
|-------|----------|--------------|------------------------------|
| OBtsm | Pflips, | Rüdiger | und Frau zum Niels |
| Maat | Wolf, | Lothar | und Frau zum Sohn Benjamin |
| LtzS | Schmitt, | Gerhard | und Frau zur Tochter Annika |
| HGefr | Kaune, | Walter | und Frau zum Sohn Marc |
| OMaat | Bloetz, | Erhard | und Frau zur Tochter Melanie |
| Maat | Lassen, | Klaus-Dieter | und Frau zur Tochter Maren |
| HBtsm | Hansen, | Rolf-Dieter | und Frau zur Tochter Daniela |

**KUNSTGEWERBLICHES
STUDIO**

EDDA HANSEN
2381 SIEVERSTEDT
ORTST. SÜDERSCHMEDEBY
FERNSPRECHER: 04638 / 7110



Jetzt macht der Einkauf
wieder mehr Spaß!

**Neugestaltete Räume
und
vergrößertes Sortiment**

NACHRUF



Am 13. Februar 1979 verstarb
nach langer Krankheit,
für uns alle trotzdem unerwartet

Frau

Eva-Maria Schleunes

geb. 27.12.1924

Frau Schleunes gehörte seit August 1973 dem Stab
„Technische Gruppe“ an und war als Schreibkraft
im S1-Bereich eingesetzt.

Es gelang ihr, sich in den für sie neuen Tätigkeitsbereich rasch
einzuarbeiten. Sie war bis zuletzt eine fleißige und
fürsorgliche Mitarbeiterin. Auch wenn es manchmal
„ganz dick“ kam, blieb sie ruhig und gelassen.

Die letzten zwei Jahre wurden geprägt von ihrem
unbändigen Willen, ihre Krankheit zu besiegen.
Sie hat diesen Kampf verloren!

Wir werden ihr allzeit ein ehrendes Andenken bewahren.



URLAUB

machen,
wo Ihr Sohn, Enkel, Neffe,
Verlobter oder Freund Dienst tut.

Schleswig-Holstein
Grünes Binnenland
zwischen Nord- und Ostsee

Fordern Sie Prospekte an:
Fremdenverkehrsverein
im Amt Oeversee

Tornschauer Str. 5, 2391 Tarp
Tel. 04638 - 914 oder 356

Das Wappen



Als treuer +egmont+-Leser haben Sie es vielleicht schon bemerkt: Die Wappen auf der Titelseite haben Zuwachs bekommen.

Seit letztem Jahr hat die Gemeinde Eggebek ein offizielles Wappen, das nun neben der Tarper Eule die Titelseite schmücken wird.

Aus redaktionellen Gründen lassen sich die Farben nicht darstellen. Das Wappen symbolisiert in seiner Grafik und in seinen Farben

"einen in goldbewurzelten grünen Eichbaum mit silbernen Früchten, dessen Stamm mit einem gesenkten durchgehenden blauen Wellenbalken unterlegt ist."

Das Wappen selbst, das als Hoheitszeichen der Gemeinde Eggebek geführt wird, hat seine historische Begründung:

"Die Figuren des Wappens nehmen Bezug auf den Gemeindevamen. Der Eichbaum - in volksetymologischer Bedeutung - auf den ersten Namensbestandteil: Egge, aufgefaßt als Eke = Eiche, der Wellenbalken auf den zweiten Bestandteil: Bek, Beke = Bach, der in der Heraldik gewöhnlich durch einen Wellenbalken wiedergegeben wird."

-red-



DETLEF KNUTZEN

Tarp - Tel.: (04638) 332

Treenetal
LIMONADE

Schultheiss Bier



V·A·G
Claus Becker

Audi

Ihr VAG Partner für Volkswagen und Audi
und ihre Arai-Tankstelle



Stapelholmer Weg · Eggebek Telefon (04609) 237

INHALT

| | |
|----------------------------------|----|
| chronik | 2 |
| aufruf | 3 |
| familiär | 4 |
| nachruf | 5 |
| das wappen | 7 |
| liebe leser | 9 |
| in eigener sache | 12 |
| ordensverleihung | 15 |
| base - news | 16 |
| 2000ste flugstunde | 19 |
| kogeln | 21 |
| sommer, wind und weiße segel | 22 |
| abendschule | 23 |
| elo-fete | 24 |
| o-heim - einweihung | 26 |
| im uffz-heim | 29 |
| rüstzeit haus rissen | 31 |
| persönliche eindrücke | 33 |
| superchamp | 38 |
| +egmont+ präsentiert sportler | 40 |
| rogge-pokal | 41 |
| preisarätsel | 43 |
| hit-parade | 46 |
| letzte seite | 48 |

Tip der Woche

Auch synthetische Haartelle wirken natürlich, wenn man sie jeden Morgen mit Schuppen bestreut.

ACHTUNG!

Am 25. März 1979 um 15.30 Uhr strahlt das ZDF die Sendung "Kredithaic gegen Bundeswehr" aus, die Ende November '78 im MFG 2 gedreht wurde.

+egmont+ berichtete in seiner Ausgabe 12/78 darüber.

klein ANZEIGEN

Autobianchi A 112, Bj. 73, 44 PS
900 ccm, 78.000 km, 2 Jahre
TÜV, Kassettenradio (Stereo),
heiz.Heckscheibe, neu bereift,
VB 2300,-- DM.

OMaat Porzelius, G-Stab,
App.: 207

in eigener sache

Wir bieten an:

Die gesammelten Werke des
+egmont+
von 1972 bis 1978 zum Preis von
DM 5,-- pro Jahrgang.

Frage: Warum heißt die Chefsekretärin
Chefsekretärin?

Antwort: Weil sie häufig glaubt, sie sei der
Chef.

Der Sonntagsmaler stellt sich einem Mäd-
chen vor: »Ich bin Maler und heiße Meier,
aber ich benutze ein Pseudonym!«
-Ist nicht nötig, ich nehme die Pille.«

LIEBE LESER

Wenn auch die +egmont+-Redaktion wieder komplett ist, so bedeutet das noch lange nicht, daß damit alles getan ist, um ein regelmäßiges Erscheinen der Geschwaderzeitschrift sicherzustellen.

Eine Zeitschrift wie unser +egmont+, die von Geschwaderangehörigen für alle Angehörigen und Freunde des MFG 2 herausgebracht wird, kann nur so gut sein wie die Beiträge und Informationen, die aus dem Geschwader kommen. Die Mitarbeiter der Redaktion machen ihre Arbeit überwiegend zusätzlich zum normalen Dienst, und sie haben nicht die Zeit und Gelegenheit "Reporter" zu sein und ständig in jeder Dienststelle nachzufragen, ob es Interessantes zu berichten gibt.

Solche Zuarbeit muß von I H N E N kommen!

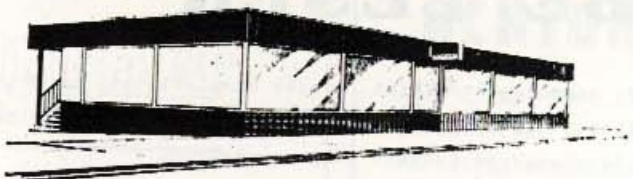
Als wir neulich von wehrpflichtigen Kameraden hörten: "Der +egmont+ ist ja nur etwas für Offiziere, auf jedem Foto ist mindestens ein Kaleu, aber aus unserer Werkstatt und von unseren Staffelfeten wird doch nie berichtet", da mußten wir antworten, das hängt doch nur von Ihnen selbst ab, wieviel haben Sie denn schon dazu beigetragen!

Rufen Sie uns an! Nicht ohne Grund finden Sie ab sofort die Telefonnummern der festen Mitarbeiter abgedruckt; wenn Sie uns ein interessantes Ereignis in Ihrer Einheit rechtzeitig mitteilen, bemühen wir uns auch um einen Fotografen. Auch müssen Ihre Nachrichten nicht unbedingt brillant geschrieben sein, eine kurze Notiz ist uns lieber als gar keine!

Schnelle Information ist wichtig, und um stets aktuell zu sein, soll der +egmont+ monatlich zu festen Terminen erscheinen. Wir hoffen, daß wir unseren Lesern, aber auch unseren Anzeigenkunden damit entgegenkommen. Bitte unterstützen Sie uns dafür durch verstärkte Mitarbeit.

Einige neuen Ideen haben wir bereits in dieser Ausgabe verwirklicht, so berichten wir über Ereignisse aus der Geschwaderchronik, zu denen uns nähere Informationen erreichten, ausführlicher. Wenn immer möglich, wollen wir dazu auch Bilder bringen. Aber auch lustige Begebenheiten sollen geschildert werden. Hierzu erwarten wir ganz besonders Ihre Mitarbeit.

Aber auch die allgemeine Information und die Unterhaltung soll nicht zu kurz kommen. Berichten Sie doch einmal über Ihr besonderes Hobby, geben Sie Tips und Anregungen an Ihre Kameraden weiter, schreiben Sie uns, wenn Sie Freizeitvorschläge weitergeben möchten.




In unserem modernen Ladengeschäft führen wir für Sie Möbel aller Art in bester Qualität zu günstigsten Preisen. In unserer Hobby-Abteilung finden Sie alles für den Bastler: **Werkzeuge, Bauteile, Kleber, Hölzer aller Art, Heimwerker von AEG, Black & Decker usw.** Weiter halten wir in großer Auswahl für Sie bereit: **Fahrräder und Zubehör.**

Möbel und Bastlerbedarf

Gafert & Co

2391 TARP · Tel. 04638 / 611-612

Allianz 



Sicherheitsplan für junge Leute



Roland Werft

Generalvertreter der
ALLIANZ
2391 Frörup
Bäckerberg 1
Telefon (0 46 38) 354



aus
einer Hand  

Ihr Fachmann in der Nachbarschaft

Neu in diese Ausgabe ist nach langer Zeit wieder ein Preisrätsel aufgenommen. Teilnehmen kann jeder Leser des +egmont+ mit dem abgedruckten Lösungsabschnitt. Diese Preisrätsel werden in Zukunft in zwangsloser Folge erscheinen und jedes Mal gibt es interessante Preise zu gewinnen. Dafür entfällt das Honorar für abgedruckte Fotos von Ihnen, wie es bisher in der Rubrik "Mein schönstes Foto" üblich war. Wir meinen, die Veröffentlichung, vielleicht sogar auf der Titelseite, ist Lohn genug.

Dieses Heft erscheint noch einmal als Doppelausgabe, dafür gibt es eine Reihe von Gründen: Erstens scheinen in dieser Jahreszeit die Finger unserer freien Mitarbeiter (also I H R E !) etwas steif zu sein, weshalb uns nur sehr wenig Beiträge erreichten, zweitens konnten wir die Februar-Ausgabe wegen Schnee und Fahrverbot nicht rechtzeitig zum Druck bringen und drittens fällt uns so die Umstellung des Erscheinungstermins leichter.

Wenn Sie dieses Heft durchgelesen haben wird Ihnen vielleicht auffallen: Beim +egmont+ tut sich was!

Damit das aber so bleibt: Tun S I E etwas dazu !

Auf gute Zusammenarbeit!

-wn-



schielke HERREN-MODEN
das Haus für gepflegte Herrenbekleidung
und Marine-Uniformen



Beim Schneidermeister **schielke**
2380 Schleswig · Bismarckstraße 4 · Ruf 04621 / 24436

- * Neue, modern eingerichtete Zimmer
- * für Übernachtung mit und
- * ohne Frühstück (ab 15,-DM) in freund-
- * licher, gemütlicher Familienpension

Pension » Am Karpfenteich «

K. Schmalstieg, Am Karpfenteich 4, 2391 Tarp, Ruf 04638/940
Richtung Wanderup, hinterm Bahnübergang re. (Sackgasse)

In eigener Sache

Wieder einmal gibt es in der +egmont+-Redaktion Personalveränderungen, diesmal haben wir erfreulicherweise u.a. auch wieder einmal Neuzugänge zu melden, so daß unser Team nach längerer Zeit einmal fast vollständig ist.

Ganz besonders freuen wir uns über einen neuen Chefredakteur, nachdem das zusammengeschrumpfte Redaktionsteam die letzten Ausgaben in eigener Regie herausbringen mußte. Wir begrüßen Oberleutnant zur See Klaus-J. WERNER, der als Angehöriger der Flugbetriebsstaffel seinen Dienst auf dem Kontrollturm ausübt und von dort sicher auch die entsprechende Aussicht hat, uns mit aktuellen Nachrichten zu versorgen. Er kam vor einem Jahr vom MFG 3 zu unserem Geschwader, wohnt jetzt in Flensburg, und seine Hobbys wie Fotografie, Modellbau mit laufend neuen Bastelideen kommen sicher dem +egmont+ zugute.



Als weiteres tatkräftiges Redaktionsmitglied gehört seit Januar Oberbootsmann LUDWIG aus der ELoWa zu uns. Seit 1965 gehört er mit einigen Unterbrechungen, darunter ein Jahr USA-Ausbildung, zu unserem Geschwader; jetzt ist er (fast) immer im Kalibrierlabor (App. 352) zu finden. Glücklicherweise ist er nicht so stumm wie seine Hobbytiere, die Fische, und hat uns schon manche neue Anregung gegeben.



Herr RITTER, Truppenverwaltungsbeamter, ist im MFG 2 kein Unbekannter. Er war 1970 dabei als der +egmont+ aus der Taufe gehoben wurde, damals allerdings noch als aktiver Soldat.

Seit Anfang des Jahres gehört er wieder zu unserem Team. Als langjähriger Tarpbor Bürger ist er in der Gemeinde gut bekannt und bringt somit als Anzeigenleiter alle Voraussetzungen mit, um unsere Kunden zu betreuen, denn ohne Einnahmen aus der Werbung könnte auch der +egmont+ nicht erscheinen. In seiner Freizeit hat er sich der Segelei verschrieben.



Eigentlich wollten wir hier noch einen neuen Mitarbeiter vorstellen, aber leider fehlt er uns noch, deshalb ist der Platz für das Foto auch leer.

Dringend gesucht wird ein Vertriebsleiter, der für die Verteilung der neuen Hefte an die Einheiten, Abrechnung, sowie Betreuung unserer Abonnementskunden zuständig ist. Wir stellen uns einen Mitarbeiter vor, der sich im MFG 2 gut auskennt, seine Aufgabe selbständig und gewissenhaft erfüllt, und uns möglichst lange erhalten bleibt. Schon in der nächsten Ausgabe könnte I H R Bild hier erscheinen!

?



Am 31. März 1979 verabschiedet sich der geschäftsführende Redakteur, Obermaat Thomas SCHWEIZER, aus unserem Team, um im zivilen Bereich Fuß zu fassen. Seit September 1977 vertrat er die Belange der Redaktion und kämpfte, wie sein Vorgänger, mit den immer wiederkehrenden Problemen. "Er hat's geschafft", und wir hoffen, daß er die Erfahrungen, die er in der +egmont+-Redaktion gesammelt hat, in seinem Beruf als Offset-Drucker verwerten kann.

Wir wünschen ihm für seinen weiteren Werdegang alles Gute und viel Glück und sprechen ihm auf diesem Wege noch einmal unserem Dank aus für die geleistete Arbeit.

-red-

*Ist noch Winter im Kalender —
die Blume sei ein Freudenspender.*

Gärtnerei Reimer Diercks

vormals Claus Wehding

Stapelholmer Weg 40, 2391 Tarp
Ruf 04638/421

SPAR markt

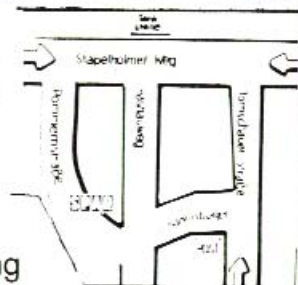
Carsten Holthusen

Tarp, Pommernstr. 14 · Tel. 287

Immer für Sie da –
mit moderner Frischwarenabteilung

Obst und Gemüse täglich frisch

und Sonderangeboten nach Ausschreibung



TEXTIL-BORNHÖFT

SÖRUP: Bismarckstraße 1 (0 46 35) **2154**

TARP: Stapelholmer Weg 9 (0 46 38) **644**

Eines der größten Textil-Fachgeschäfte
im Landkreis Flensburg

Ordensverleihung



Am 7. Febr. 1970 wurde Hauptbootsmann Detlef MERKERT aus der Hand des Kommodore, Kapitän zur See Scheyka, in Anwesenheit der Kommandeure des Geschwaders die Bundesverdienstmedaille überreicht.

Sein Werdegang in der Marine kurz belichtet:

Nach seiner Grundausbildung in Glückstadt kam er zur Marinefliegerlehrgruppe Eckernförde. 1961 schlug er beim MFG 2 seine Zelte auf. Zunächst in der I-Staffel als Elektrik-Instrumentenmechaniker. 1963 strebte er eine neue Fachrichtung an und wurde mit den Geheimnissen der Elektronik vertraut, indem er seinen Fachlehrgang 1 und 2 in Kaufbeuren als Radarmechaniker absolvierte. Auf der Sprachenschule in Uetersen erlangt er die B-Lizenz der englischen Sprache. 1968 war er maßgeblich daran beteiligt die Elo-Pre-flight ins Leben zu rufen und aufzubauen. Seit 1971 ist er Werkstattleiter der Radarwerkstatt der EloWa-Staffel. Zwischenzeitlich nahm er auch noch die Aufgaben des Vertrauensmannes der Unteroffiziere wahr. 1977 bekam er die Mitfluggenehmigung (Jet-Passenger) und überstand auch das harte Überlebenstraining auf See.

Es würde schon einiger Seiten bedürfen, um alle Gründe aufzuführen, die zur Verleihung des Ordens führten. Hier ein kleiner Auszug:

Seine hohe fachliche Kompetenz, die gleichbleibende hervorragende Leistung seiner Werkstatt und sein hoher Einsatz in der Freizeitgestaltung der EloWa-Staffel haben ihn für diese außerordentliche Verleihung qualifiziert. Er versteht es, mit Ideenreichtum und Engagement auch komplizierteste technische Veränderungen für den täglichen Flugbetrieb durchführbar zu machen.

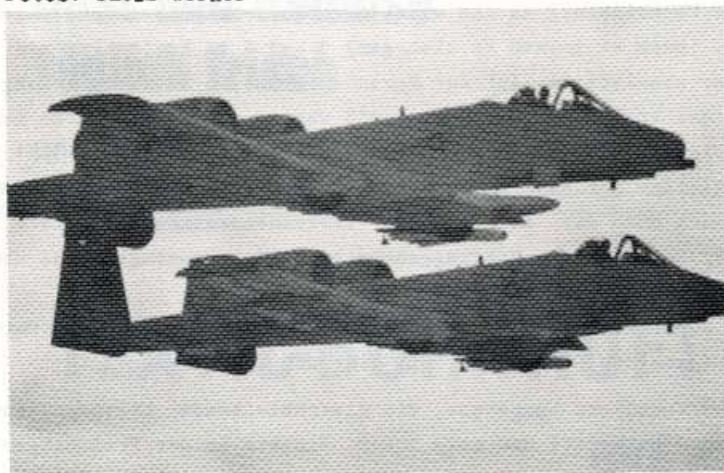
Die +egmont+-Redaktion beglückwünscht HBtsm Merkert zu dieser hohen Auszeichnung.

-gl

BASE-NEWS

Seltene Flugzeuge konnte man am 2.2. über Eggebek und Tarp beobachten: zwei Fairchild A-10 Kampfflugzeuge der USAF. Die Maschinen sind z. Zt. in Nordholz stationiert. Sie befanden sich nach einem Übungseinsatz auf dem Heimflug in größerer Höhe, als sie vom Kontrollturm aus bemerkt wurden. Unsere Flugsicherung reagierte schnell und bat die amerikanischen Piloten doch einmal zu einem Überflug nach Eggebek herunterzukommen. Der Wunsch wurde erfüllt und auf Anfrage der ersten Staffel sogar noch eine zweite Platzrunde geflogen, wobei auch die Langsamflugeigenschaften und Manörfähigkeiten der A-10 demonstriert wurden.

Fotos: Oltz Werner



Wieder einmal bewiesen die Marineflieger, daß sie auch für zivile Notfälle stets bereit stehen. Ein Hilfeersuchen kam am 5.2. aus Flensburg. Im Kreis Schleswig-Flensburg, nämlich in Ellund, hatte sich ein Kind beim Baden schwere Verbrühungen zugezogen und mußte schnellstens in eine Spezialklinik gebracht werden. Eine Breguet Atlantic vom MFG 3 landete in Eggebek, um den Patienten an Bord zu nehmen. Den Transport sollte ursprünglich der SAR-Hubschrauber besorgen, er wurde jedoch auf dem Flugplatz Schäferhaus beschädigt, so daß der No arztwagen der Flensburger Feuerwehr nach Eggebek fuhr. Nachdem das verletzte Kind und seine Mutter

an Bord waren, startete die Atlantic nach Ramstein.

Die Besatzung des Rettungswagens nutzte die Gelegenheit, um sich bei unserer Fliegerhorstfeuerwehr die großen Flugfeld-Löschfahrzeuge anzusehen.



Auf ungewöhnliche Weise flog ein Seaking H 3 Helikopter den Platz Eggebek an: am Lasthaken eines CH-53 Transporthubschraubers der Heeresflieger aus Rheine-Bentlage. Der Seaking war beim Rettungseinsatz flugunfähig geworden und stand auf dem Flensburger Flugplatz bis der große Bruder vom Heer zu Hilfe kam und ihn nach Eggebek brachte, wo sich unsere Techniker gleich seiner annahmen. Inzwischen fliegt der Seaking wieder Einsätze aus eigener Kraft.

Fast schon Oldtimer sind die Transportflugzeuge vom Typ Douglas C-47. Schon 1942 von der US-Air Force in Dienst gestellt, wurden über 10.000 Stück gebaut und an viele Luftwaffen geliefert. Auch die Bundeswehr flog die C-47, zuletzt als Flugvermessungsmaschine bis 1976.



Zwei C-47 der Dänischen Luftwaffe landeten jetzt in Eggebek mit dänischen Offizieren an Bord, die im Rahmen einer Studienreise auch das Flottenkommando in Glücksburg besuchten.

-wn-

Wir empfehlen

*aus eigener Schlachterei unsere
Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren*

Schlachterei P. Carstensen

2391 TARP, Dorfstraße

2000 Flugstunden



Als am 2. Februar KptLt NAGUSCHEWSKI gegen 1140Z seine F-104 G ausrollen ließ, gehörte er zu den Flugzeugführern, die es geschafft hatten. Er hatte die **2000**ste Flugstunde erfliegen.

KptLt NAGUSCHEWSKI, der nach seiner Ausbildung in den USA seit dem 28.11.69, zwischenzeitlich nur un-

terbrochen von der unumgänglichen Stabszeit, Lehrgängen usw. in der 1. Staffel als Aufklärungspilot tätig ist, wurde nach der Landung von der Wartung mit Sekt und von seinen Staffolkameraden mit einem "Magenwärmer" empfangen. Die sonst übliche, alles reinigende Dusche der Horstfeuerwehr mußte leider aus Kältegründen ausfallen.

Für die nächsten 1000 Flugstunden Hals- und Beinbruch und "many happy landings".

OLtzS Janssen, F1





**Romantik Hotel
Historischer Krug**

2391 OEVERSEE
TEL: 04630/334

ein gutes Ziel

HELMUT RÖHDE ihr KFZ-MEISTERBETRIEB in

Reparaturwerkstatt

2381 Sieverstedt, Ortsteil Stenderupau
Schleswiger Straße 9, Telefon 04603/301

Gebrauchtwagen

Beseitigung von Unfallschäden

WILLI SCHLIEKER



HOLZIMPORT - BAUSTOFFGROSSHANDEL
BAUEISEN - FLIESENFACHGESCHÄFT

FLENSBURG • SÖRUP

An der Nordstraße 1-9 • Marktstraße 1-3
Hafendamm 49

Tel.: 04 61 / 1 71 55 * - Tel.: 0 46 35 / 4 56
Telex: 02 - 2 606 schlie - d

KEGELN

253 Keglerinnen und Kegler aus Tarp, Eggebek und Umgebung nutzten die grundüberholte Kegelbahn des Soldatenheimes zum Leistungsvergleich. Es waren pro Kegler 40 Wurf in die Vollen zu absolvieren. Es ging dabei um den Wanderpokal des Soldatenheimes, um Silberbecher und um Medaillen in Gold, Silber und Bronze. In der Einzelwertung wurden die Frauen separat bewertet. Insgesamt gingen 21 Mannschaften an den Start. Schon mit Beginn des Wettbewerbs war nicht zu übersehen, daß die Gruppen aus unterschiedlichen Motiven teilnahmen. Die einen stellten das gesellige Beisammensein in den Vordergrund, während die anderen profihaft mit Elan und Ehrgeiz zur Sache gingen.

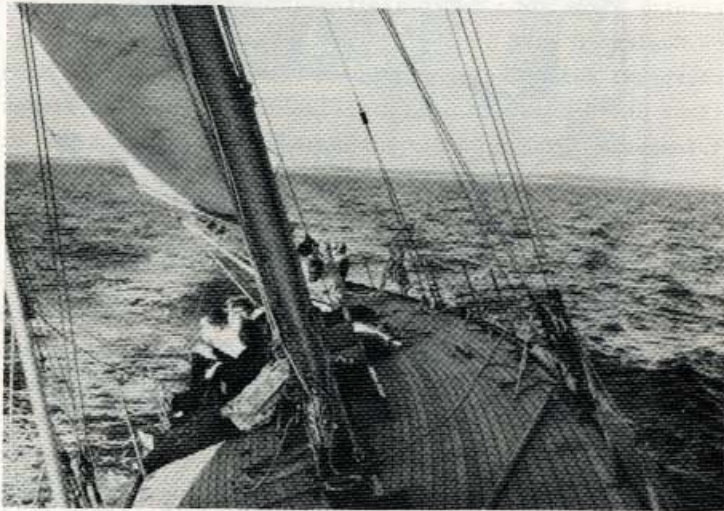
Daß das Kegeln als Gruppenaktivität ein wichtiges Element in der Bandbreite gesellschaftlicher Begegnungen sein kann, das zeigte sich recht deutlich auf dem Abschlußball im Soldatenheim. Hier konnte der Kuratoriumsvorsitzende, KKpt Pühl, ein volles Haus begrüßen. Der fröhliche Abend wurde so recht zu einer echten Integration zwischen allen gesellschaftlichen Schichten unserer Bürger. Da wurden neue Bande geknüpft und alte wiederbelebt. Für schwungvolle Stimmung sorgte "Super Sigi". Immer wieder von Beifall überschüttet, überraschte er mit einem Repertoire von Karnevalsliedern a la Ostermann & Co. und einer bunten Palette neuer Songs und Hits. Man kann zu der Stimmung in Abwandlung der "Kreuzberger Nächte" sagen: "Erst fing es ganz langsam an, aber dann! aber dann! Abschließend kann nur gesagt werden, der Abend gestaltete sich für alle Teilnehmer zu einem wahren Festival der Freude. Er dürfte allen Beteiligten recht lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Es folgen die Ergebnisse dieser Meisterschaft:

| Platz | Gruppe | Ø Holz | Ø 1 Wurf | |
|-----------------|---------|----------|----------------------|----------|
| 1. | Rohde | 254 | 6,35 | |
| 2. | Klinger | 248,9 | 6,22 | |
| 3. | Marten | 246,8 | 6,17 | |
| Damen: 1. Rohde | | 271 Holz | Herren: 1. Albertsen | 278 Holz |
| 2. Sander | | 268 Holz | 2. Rohde | 275 Holz |
| 3. Klinger | | 267 Holz | 3. Henningsen | 272 Holz |
| | | | 3. Lorbeer | 272 Holz |

E. Larm

SOMMER, WIND UND WEISSE SEGEL



KptLt BEECK (KpChef 1. SichKp) plant für den Sommer 1979 eine Segelausbildungsreise mit der 12mR-Yacht "Ostwind".

Vorgesehene Reisedauer: 31. Mai 1979 bis 16. Juni 1979.

Ausgangshafen: Flensburg-Mürwik

Reisziel: (Planung) Göteborg - Kopenhagen - Bornholm

Segelbegeisterte Interessenten aller Dienstgrade, möglichst mit Grundkenntnissen in Seemannschaft, können sich ab sofort bei KptLt BEECK, App. 660 melden. Es können ca. 6 Bewerber berücksichtigt werden (Gesamtbesatzung beläuft sich auf 12 Mann). Sollte statt der "Ostwind" ein anderes Boot (z.B. "ASTA") zugewiesen werden, verringert sich die Teilnehmerzahl.

KptLt Beeck

Abendschule



Die Abendrealschule Flensburg konnte am 30. Januar wieder einmal 24 erfolgreiche Absolventen der Abschlußprüfung melden. Unter ihnen auch 3 Soldaten unseres Geschwaders.

Wir gratulieren

| | |
|-----------------|-----------------------|
| OMaat Taeschner | Wartungsstaffel |
| OMaat Moser | EloWa-Staffel und |
| OMaat Schweizer | Stab Fliegende Gruppe |

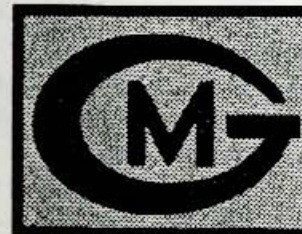
zur Mittleren Reife. Die Prüflinge erhielten aus der Hand des Direktors der Abendrealschule, Herrn Christiansen, das erstrebte Abschlußzeugnis.

Damit fanden 2 Jahre Abendschule einen krönenden Abschluß. An vier Abenden in der Woche bildeten sich die Prüflinge in eigenem Interesse weiter. Doch die 5 Schulstunden an einem Abend dürften wohl kaum zu diesem Ziel gereicht haben. Freizeit und Hobbies mußten für 2 Jahre stark zurückgestellt werden, um das am Abend Gelernte umzusetzen und zu überarbeiten.

Also eine doppelte Belastung für die Soldaten und deren Familien, denn der Dienst lief während dieser Zeit weiter. Umso erfreulicher diese erfolgreichen Prüfungsergebnisse.

Wir hoffen, in Zukunft weiter von solchen lobenswerten Beispielen berichten zu können.

-EE-



Gerd Möller

Malermeister Farbenfachgeschäft und Tapeten

Maler- und
Glaserarbeiten
Fußbodenbeläge

2391 Tarp
Stapelholmer Weg 13 · Tel. (04638)1091

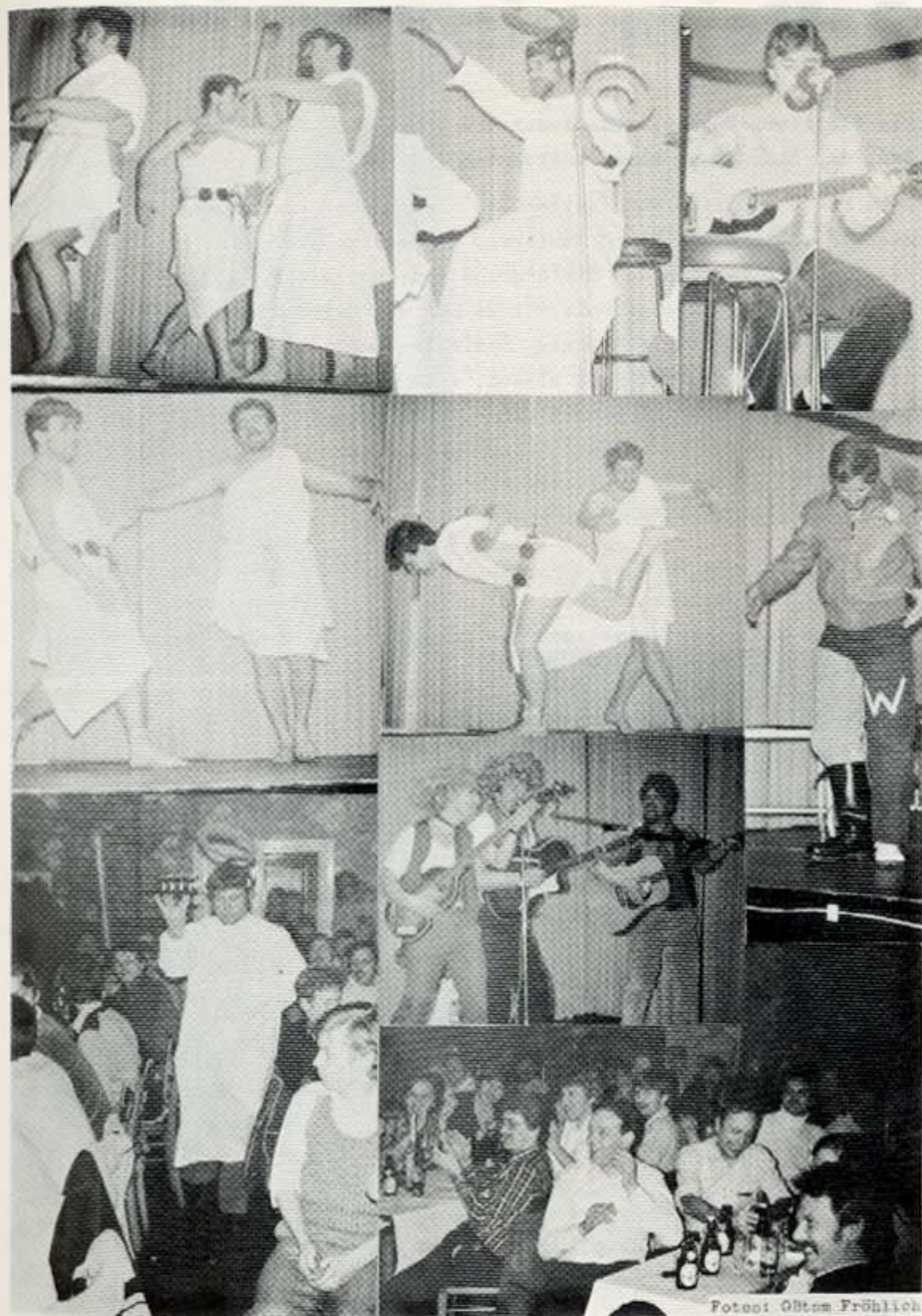
ELO-FETE

Am Aschermittwoch ist alles vorbei. Aber nicht für die Elektroniker der EloWa-Staffel, die ihre Abschnittsfete am besagten Tag feierten. Der Karnevalsprinz von Köln wäre vor Neid erblaßt, hätte er die Jungs in Aktion gesehen. Nach den üblichen einführenden Reden, ließ man es sich schmecken. Schon während des Essens konnte man beobachten, daß die Stimmung durch den Griff zu diversen Flaschen angeheizt wurde. Als man sich nach dem üppigen Mahl genüßlich entspannen wollte, trat das Festkomitee in Aktion, das mit einigen Vorträgen die Leute vor Begeisterung von den Stühlen riß. So wurde zu Anfang eine Werkstattleiterbesprechung aufgeführt, die mit zündenden Gags und kleinen Spitzen die Staffelführung auf den Arm nahm. In diesem Rahmen wurde auch der 2000 m Lauf für den Fitness-Test erwähnt, der, wie man sich erinnert, im Südbereich auf der schneebedeckten, eisglatten Ringstraße bei -6°C und einer steifen Brise aus Ost durchgeführt wurde. Die nächste Nummer war das sogenannte Petruspiel, wobei die Offiziere der Staffel voll integriert wurden, was auch das Bezahlen der dabei vertilgten Getränke und Zigarren betrifft. Ein Gesangsduo brachte die Stimmung auf den Höhepunkt mit dem Lied "Marineflieger sind wir".

Nach diesem wirklich gelungenen Vortrag kündigte der Conférencier einen kulturellen Teil an. Mit viel Mühe und Zeitaufwand gelang es dem Komitee ein Ballett zu engagieren. Direkt aus Athen kam das Heraklium-Ballett zu uns angereist. Es war eine Augenweide mitanzusehen, wie diese vier Jünglinge leichtfüßig und graziös nach der Melodie "An der blauen Donau" über die Bühne schwebten. Ein Arzt wachte über diese Vorführung, um bei etwaigen Verletzungen ja sofort Erste Hilfe leisten zu können. Der Solotänzer Carlo Brandotus hatte leider die falschen Ballettschuhe mit, darum mußte er seine Solonummer aus dem "Sterbenden Schwan" absagen. Aber trotzdem erlote das Vierergespann einen losenden Applaus und kam nicht ohne eine Zugabe von der Bühne. Danach wurde die Stimmung mit Sangesvorträgen auf dem Höhepunkt gehalten. Am Schluß der Darbietungen trat noch eine Showkapelle auf. Sie kamen direkt aus den USA, wo sie in der Muppet-Show auftraten und zwar RINGO EKMAN, JOHN BRANDY, PAUL MC NOMMY und GEORGE JANKO.

Zum Schluß wäre noch zu bemerken, daß am nächsten Morgen für die Elektroniker wirklich Aschermittwoch war.

-gl-



Fotos: OBtom Fröhlich

O-Heim eingeweiht

Die Offizierheimgesellschaft des MFG 2 hatte am 20. Januar ihren großen Tag, die Einweihung ihres umgebauten und vollständig renovierten Heimes.

Dazu hatte man sich von seiten des Vorstandes etwas besonderes ausgedacht. Nicht einfach "nur" Tanzerei, es wurde soviel anderes geboten, daß das Tanzbein fast in den Hintergrund gedrängt wurde.

So gab es eine Kunstgalerie mit Werken von Herrn Amler und Herrn Pfohl, die auch weit über die Grenzen Schleswig-Holsteins hinaus bekannt sind, sowie Frau Schwarz und Frau Nissen, eine Ausstellung erlesener Teppiche, einen Teestand des Ehepaares Hansen, Kunststudio Süderschmedeby, mit 80 (!) verschiedenen Teesorten, eine Tombola und last not least die Band, die dann doch noch zu fortgeschrittener Stunde dank ihrer guten Musik die Gäste zum Tanzen bewegen konnte.

Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt. Neben einem rustikalen Büffet und den üblichen "geistigen" Getränken sorgte eine Weinprobe ausgewählter badischer Weine auch mit für Abwechslung und Sinnesfreuden.



In einer kurzen Ansprache konnte der Kommodore, Kapitän zur See Scheyka, als Hausherr, neben dem Prinzen Ferdinand zu Schleswig-Holstein und Ver-



tretern der umliegenden Gemeinden das fast vollständige Offizierkorps mit Begleitung begrüßen.

Er dankte für die gute Beteiligung und hoffte, daß das O-Heim ab jetzt zu einem Mittelpunkt gesellschaftlicher Veranstaltungen werden würde.

Abschließend hob der Vorsitzende des Vorstandes der O-Heimgesellschaft, KKpt Dr. Souchon, die für den Umbau nötigen und umfangreichen Maßnahmen hervor und dankte Herrn Denecke von der Bauleitung, den Herren von der Standortverwaltung Tarp sowie KKpt Hesse, die maßgebend den Umbau durchgeführt haben.

So wurde Herrn Denecke eine große Schere überreicht und von KKpt Dr. Souchon mit den Worten Goethes, ge-

sprochen durch den großen Dichter bei der Einweihung des Offizier-Casinos in Weimar:

"Eingeweiht"! aufgefordert, die Einweihung vorzunehmen.

-red-



Die Reisegesellschaft steht am Kraterrand des Vulkans und blickt in den feurigen Schlund hinab. Meint ein Amerikaner: „Das sieht ja wirklich aus wie in der Hölle!“ Stößt Frau Limke ihren Gatten an und sagt: „Toll, diese Amerikaner – die sind tatsächlich schon überall gewesen!“

Er verließ jeden Abend das Haus und verabschiedete sich von ihr mit den Worten: „Mach's gut, dreifache Mutter.“ Eines Abends antwortete sie: „Du auch, du einmaliger Vater.“ Seitdem blieb er zu Hause.

Im Uffz-Heim...



Nachdem Petrus den bereitstraditionellen Sylvesterball absagte, ging es gezielt mit der Planung auf den FASCHINGSBALL zu. Die geleistete Arbeit des Festausschusses spiegelte sich dann auch in dem karnevalistisch ausgeschmückten Festsaal wieder.

Wenn die Musikkapelle auch nicht die Noten für die fällige Karnevalsmusik finden konnte, so machte die Tanzmusik, die vielen Kostüme, in Verbindung mit Konfetti und Papierschlängen, den Abend wieder zu einem Erlebnis im grauen Alltag. Für den Abschluß der langen Nacht sorgte die Disco, in der bis zum Morgen ausgelassen getanzt wurde.

HBtm Arndt



Der Besucherstrom wälzt sich durch Schloß Neuschwanstein. „Hier schlief Ludwig II., König von Bayern“, erklärt der Führer, „und in dieser Wanne badete er täglich.“ „Wieso täglich?“ flüstert Meier. – „Stille!“ zischt seine Frau, „er war doch verrückt!“



Kaufhaus

H E N S E N

Tarp, Bahnhofstraße 2

Die Tarper Einkaufsstätte mit Atmosphäre

aktiv

dynamisch

richtungsweisend

Trink
Coca-Cola

das erfrischt
richtig

COCA-COLA koffeinhaltig
köstlich erfrischend

CC 704 E

Getränke-Industrie Gebrüder Liebelt

Flensburg - Zur Bleiche 44

Die UHG meldet !

Ab Anfang April werden die Eintrittskarten für den Tanz in den Mai im Heimbüro verkauft. Für eine gute Kapelle (Joe F. Schmitt-Combo aus Kiel) ist gesorgt. Die Nachfrage für diesen Abend ist groß, sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Eintritt!

Weitere Informationen kommen rechtzeitig zum Aushang!

W i c h t i g - w i c h t i g - w i c h t i g !!

Jahreshauptversammlung am 11.4. um 08.00 Uhr im Uffz.-Heim!

Zutritt nur mit gültigem Mitgliedsausweis! Überprüfen Sie bitte Ihren Ausweis auf Gültigkeit (Mitgliedsbeitrag)!
Beitrag ist eine Bringeschuld!!

Und zum Schluß:

Sollten Sie es noch nicht wissen, seit dem 20. Januar verfügt unser Heim endlich über eine eigene Küche. Kommen Sie und informieren Sie sich über Angebot und Preis.

Der Vorstand

Wo Ne Ta

Wolfgang Neumann OHG TARP

Einkaufsmarkt

Das Einkaufszentrum der sparsamen Hausfrau



Volltreffer in Preis u. Qualität

Parkplätze für ca. 300 PKW am Wasserwerk

Rüstzeit, Haus Rissen

Vom 4. Dezember bis einschließlich 8. Dezember 1978 hatte unser evangelischer Militärpfarrer, Herr Steffen aus Tarp, Soldaten des MFG 1 und 2 eingeladen, sich über das Thema Alkoholismus zu informieren und darüber zu diskutieren. Die angestrebte Teilnehmerzahl von 30 Soldaten meldete sich recht schnell. Anreisetag war Montag, erstes Kennenlernen fand beim Mittagessen statt. - Im Rahmen der Rüstzeit ließ Pfarrer Steffen die Teilnehmer sich gegenseitig beschnuppern, was dank einer Art "lustigem Personalbogen" mit großem Hallo (und Erfolg) durchgezogen wurde. Danach teilten wir uns in sechs kleine Gruppen, die dann eigene Fragen und erste Gedanken zum Thema skizzierten, welche auf große Papierbögen geschrieben und an die Wand des Tagungsraumes gepinnt wurden. Aus der Summe aller Beiträge ließ sich dann ein "Leitfaden" von Fragen, Ideen und Vorstellungen erstellen, an den sich die Rüstzeit die ganze Woche halten konnte. Abends sahen wir noch den Film "Helmut, 18, Alkoholiker", der für viele von uns konkreten Einblick in die Problematik des Thomas verschaffte.

Am nächsten Tag wurde mit der Gruppe über den Film diskutiert, was nachmittags durch einen Vortrag von Frau Hansen, Sozialarbeiterin aus Flensburg mit Sprechstunden im MFG 2, durch Informationen noch vertieft werden konnte, so daß wir uns abends das Thema soweit erarbeitet hatten, daß jedem der Weg eines Menschen zum Alkoholiker (Ursachen, Verlauf, Verhaltensweisen) wie auch die Möglichkeit der Hilfe durch Angehörige oder Dritte deutlich wurde. Als Abschluß dazu sahen wir den Film "Grauroter Morgen" aus der "Kommissar-Serie", der zwar nicht über Alkoholismus, sondern über Rauschgift handelt, man aber ähnliche Suchtprobleme erkennen und auf unser Thema übertragen konnte.

Um uns nun in der Praxis ein Bild von dem Elend und den Problemen des Alkoholismus machen zu können, besuchten wir am Mittwochvormittag, in drei Gruppen aufgeteilt, das Krankenhaus "Ochsensoll", die "Davidswache" auf der Reeperbahn und das Obdachlosenasyll "Pik As". Mittags trafen wir uns im alten Elbtunnel und fuhren gemeinsam hinaus zur Jugendstrafanstalt "Neuengamme". Auch dies war sehr interessant, jedoch konnten sich die meisten von uns einer gewissen Beklemmung nicht erwehren. Dafür war der Abend zur freien Verfügung, was viele auch gründlich ausnutzten. Die drei Gruppen erzählten am nächsten Morgen über die besuchten Orte,

damit sich auch die anderen ein Bild davon machen konnten. In einer anschließenden Bibelstunde versuchten wir eine Antwort auf die Frage, was die Bibel zum Thema Alkoholismus sagt, zu finden, und es entstand eine hitzige Debatte über die Bibel überhaupt. Am Nachmittag hielt dann Herr Hallmann, aus Niebüll angereist, einen ungemein interessanten Vortrag über seine Arbeit bei den "Anonymen Alkoholikern" Niebülls. Gerade er als "trockener" Alkoholiker konnte uns durch seine eigenen Erlebnisse an das Rundengespräch fesseln. Am Abend wurde ein gemütliches Beisammensein mit Punsch am Kaminfeuer angesetzt; den Höhepunkt bildete eine Team-Bastelarbeit (Papierbrücke, die einem Kasten Bier standhalten mußte) dessen anschließende Bewertung mit Preisverleihung, trotz der Skepsis einiger, ein großer (Lach-) Erfolg wurde.

Den Ausklang der Rüstzeit bildete ein kleiner Gottesdienst am Freitagmorgen, der von Pfarrer Steffen sehr modern aufgezo-gen wurde und auch alte Kirchenmuffel zumindest mal wieder "darüber" nachdenken ließ. So war die Rüstzeit vielleicht doch mehr als eine Woche Zivil und ein sehr lockerer Tagesplan.....

Zum Schluß noch einen Dank an den Pfarrhelfer Herrn Hacker, der sich (wie ein Spieß) mit für die hervorragende Organisation verantwortlich zeigte.

OGefr Spickschen, FF



Persönliche Eindrücke

Zu Beginn der Darstellung meiner Eindrücke bei der Bundeswehr möchte ich zwei Bemerkungen vorwegschicken. Zum einen, daß sich meine Eindrücke natürlich in erster Linie nur auf die Marine beziehen können und da auch nur auf zwei Stationen, nämlich Glückstadt Küstendienstschule und Tarp MFG 2, denn nur diese Stationen habe ich erlebt. Zum anderen möchte ich den Lesern, die nicht ganz freiwillig Soldat sind, verständlich machen, warum meine Eindrücke bei der Bundeswehr etwas positiver ausfallen. Da ich mich freiwillig verpflichtet habe, bin ich mit einem wahrscheinlich geringeren Vorurteil zur Bundeswehr gekommen, wie so manchem "Gezogener". Ich war mir über viele Dinge im klaren, die auf mich zukommen würden und wollte die ohnehin abzuleistende Wehrzeit möglichst ohne finanzielle Verluste durchlaufen, zumal ich frisch von der Schule kam. Insofern sehe ich meine Wehrzeit als "normalen" Arbeitsverhältnis mit einigen zu überwindenden militärischen Schwierigkeiten.

Die Hauptkenntnis meiner Eindrücke möchte ich gleich mit einem kurzen Satz vorwegnehmen: Gott sei Dank besteht ein großer Unterschied zwischen der Grundausbildung und der weiteren Verwendung in der Truppe.

Zwar wird wohl heute in der Grundausbildung nicht mehr eine solche Schikane betrieben wie man es von früher hört, z.B. die Story des Flur- oder Toilettenreinigens mit der Zahnbürste. Aber dennoch besteht ein recht straffes Verhältnis zwischen Unteroffizieren bzw. Ausbildern und Mannschaften. Man nehme nur die Beispiele "Waffenmusterung", ein beliebtes Spiel der Ausbilder, das totale Einbuddeln im Sand bis zum ABC-Schutzfilter oder den "Kostümball", auch Bekleidungs-training auf Zeit genannt. Wenn auch vieles von seiten der Ausbilder nicht mehr erlaubt ist, so ist es manchmal doch besser, keine Beschwerde zu schreiben, um nicht den Dank in Form getarnter Ausbildung zu erleben. So muß auch ich, der sich freiwillig den bestimmten Regeln und Disziplinen der Bundeswehr unterstellt hat, sagen, daß man manchmal in der "Grundi" wirklich ein dickes Fell haben muß, obwohl ich selbst bisher keine Probleme dieser Art hatte.

Eines kann man jedoch, so wie ich empfand, auch oder gerade als einfacher Soldat in der "Grundi" feststellen, nämlich daß, vielleicht wegen des "Druckes", in jedem Fall Kameradschaft entsteht und gepflegt wird, ja sogar, daß so mancher dort zum ersten Mal eine richtige Vorstellung

von Kameradschaft bekommt. Man lernt selbst mit Kameraden auskommen, die einem nicht passen, denn man muß zusammenhalten.

Obwohl auch in der weiteren Truppenverwendung die Kameradschaft unter den Soldaten in Form von Stuben- und Zuggemeinschaften bestehen bleibt, so besteht in der weiteren Wehrdienstzeit doch ein großer Unterschied zur "Grundi". In der weiteren Verwendung entspannt sich Gott sei Dank das Verhältnis zwischen Vorgesetzten und Mannschaften im Normalfall merklich und die sehr stark betriebene Förmlichkeit weicht zugunsten der zu bewilligenden Arbeit, gerade in einer Einheit wie dem MFG 2. Der sehr starke Bürokratismus jedoch besteht sowohl in der "Grundi" als auch in der späteren Truppe. Betrifft dies in der "Grundi" mehr die Organisation, so z.B. das mehrfache Umwerfen des Dienstplanes bis hin zur totalen Verwirrung auf Seiten der Mannschaften und Ausbilder gleicherweise oder die Durchführung eines Probealarms, so geht es in der Truppe mehr um die Beseitigung eines Problems wie z. B. Urlaubserlaubnis, Wiederbeschaffung verlorengegangener Gegenstände oder den Staffelwechsel sogar innerhalb eines Geschwaders. Ein weiteres eminentes Beispiel für eine gewisse Kompliziertheit in der Organisation der Bundeswehr, das auch immer wieder zu Unmut unter den Soldaten führt, ist die von der Bundeswehr praktizierte Standortbestimmung und Versetzung nach der "Grundi". Wieso passiert es immer wieder, daß ganz besonders W 15'er aus dem tiefsten Süden in den höchsten Norden und umgekehrt, gezogen werden? Oder warum werden Soldaten, die in der "Grundi" schon sehr weit vom Heimatort entfernt stationiert sind, noch weiter versetzt und andere, die in der "Grundi" schon heimatnah stationiert sind, später in ihren Heimatort versetzt? Gerade zu diesem Punkt wären noch weitere Fragen offen, doch dazu reicht die Zeit im Zuge dieses Aufsatzes nicht.

Somit möchte ich zum Schluß meine Eindrücke bei der Bundeswehr auf ein Ergebnis zusammenfassen: Wenn man die "Grundi" erst einmal geschluckt hat und das sehr fragwürdige Problem der Standortbestimmung außer acht läßt, kann man mit einem gewissen Maß an Einfühlungsvermögen die Wehrdienstzeit schon unbeschadet hinter sich bringen. Zum Glück ist im Regelfall auch der höchste Vorgesetzte "ein Mensch", mit dem man auskommen kann.

Matr L. Jwig, G-Stab



WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN

**Kredit,
mit dem Sie
schnell
zum neuen Auto
kommen.**



Bei uns bekommen Sie den passenden Kredit.
Sprechen Sie mit uns darüber.

Raiffeisenbank Wanderup-Tarpe Postfach 28 2391 TARP

DEUTSCHE BUNDESPOST
FERNMELDEAMT FLENSBURG
DER AMTSVORSTEHER

Fernmeldeamt - Postfach 20 00 - 2390 Flensburg

An den
Kommodore
Marinefliegergeschwader 2
Postfach 33

2391 Tarp

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

☎ (04 61)
88-4 44
oder 88-1

Flensburg
26.01.1979

Betreff

Ihre Hilfe bei der Schneekatastrophe

Sehr geehrter Herr Kommodore!

Trotz der auch für Sie selbst schwierigen Situation während der Schneekatastrophe haben Sie sich in ganz besonderer Weise an der Jahreswende 1978/79 für die Belange des Fernmeldewesens der Deutschen Bundespost zur Verfügung gestellt.

Dafür möchte ich mich im Namen des Fernmeldeamtes Flensburg sehr herzlich bei Ihnen bedanken.

Ich darf Sie bitten, diesen Dank auch an die unmittelbar beteiligten Kräfte weiterzugeben, besonders an die Soldaten auf dem Flugplatz Eggebek.

Mit freundlichen Grüßen

Dienstgebäude
Rathausstr. 2
Flensburg

Telex
2 2 799
22799 fl d

AMT OEVERSEE

Der Amtsvorsteher

Postanschrift: Amt Oeversee - Postfach 29 - 2391 Tarp

An den
Kommodore des MFG 2
Herrn Kpt.z.S. Scheyka
Postfach

2391 Tarp

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen
Be/Sk

2391 Tarp
Tornschauser Straße 3-5
Postfach 29

Bankverbindungen:

Kreisbank Tarp 18 016 060 (BLZ 215 501 00)
200 417 (BLZ 210 603 48)
Raiffeisenbank Wanderup/Tarp
Postcheckkonto Hamburg 996 27-207 (BLZ 200 100 20)

Besuchszeiten:

Montag-Freitag von 8.30-12.00 Uhr
Außerdem Mittwoch Nachmittag von 15.00-18.00 Uhr

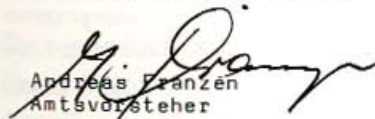
| | | |
|------------------|--------------|-------------|
| Auskunft erteilt | Zimmer | |
| Vorwahl | Sammelruf | Nebenstelle |
| 0 46 38 | 914 oder 915 | |

Datum
22. Jan. 1979

Sehr geehrter Herr Scheyka,

ich möchte es nicht versäumen, Ihnen auch auf diesem Wege den herzlichsten Dank für die Mithilfe bei der Schneeräumkatastrophe zu übermitteln. Ich darf dies gleichzeitig im Auftrage der Gemeinden Oeversee, Sankelmark, Sieverstedt und Tarp sagen.

Mit freundlichen Grüßen


Andreas Franzen
Amtsvorsteher

WILLI PETERSEN BAUGESCHAFT

Baugewerblicher Architekt

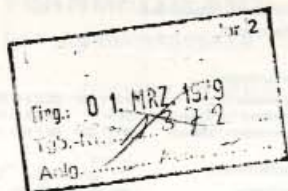


Hochbau und Zimmerbetrieb - Baustoffe

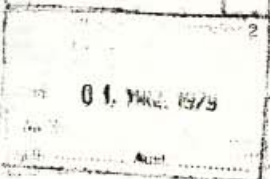
Schlüsselfertige Herstellung von Einfamilienhäusern

2391 Oeversee, Stapelholmer Weg 40, Tel. 0 46 30 / 325 und Tel 0 46 38 / 268

SUPERCHAMP



IN 2632
 361.V. 1/3
 Febr. 21/23



FCF

28. FEB. 1979

OFFEN

r 281400z feb
 fm mflcd31
 to rafbqmc/mfg 2
 info rafbqmc/mfg 1
 rafbqmc/mfg 3
 zer/mfg 5
 rafbqmc/mflglehrsp
 bt
 offen

sic n145grr1461
 Leistungswettbewerb der Marine im Fernmeldedienst 1979
 fuer die im Fernmeldewettbewerb gezeigte Leistung spreche
 ich den Gefr Raasch, Wolfgang, mfg 2 fuer den 1. Platz und
 den Gefr Grundmann, Gerald, mfg 2 fuer den 2. Platz im
 Fernschreiben der Leistungsgruppe 1 (Einzelwertung) meine
 Anerkennung aus
 gez deckert flottillenadmiral
 bt

Wie in jedem Jahr fand auch 1979 an der Marinefernmeldeschool der Leistungswettbewerb der Marine im Fernmeldedienst statt. Zu diesem Wettbewerb werden jeweils die zehn besten Fernmelder der einzelnen Leistungsgruppen der gesamten Flotte beordert. Auch in diesem Jahr ist es der Fernschreibstelle unter ihrem Abschnittsleiter OBtem HENNEN gelungen, zwei Fernschreibgasten für diesen Kreis zu qualifizieren. Die "Champions" sollten ihren "SUPERCHAMP" am 22. und 23. Februar aus-schreiben.



Der gesamte Fernmeldezug hielt für die Gefreiten RAASCH (Foto l.) und GRUNDMANN (Foto r.u.) die Daumen. Und es half.

Der Gefreite RAASCH wurde der "SUPERCHAMP 1979" und errang den 1. Platz, der Gefreite GRUNDMANN wurde knapp hinter ihm Zweiter.



Somit steht fest, daß die Fernschreibstelle des Geschwaders die beiden besten Fernschreibgasten der Flotte hat.

Gewürdigt wurde dieses hervorragende Ergebnis im Rahmen eines kleinen Empfangs durch den Staffelführer der Flugbetriebsstaffel, Korvettenkapitän MEUCHE.

Er sprach beiden Soldaten eine förmliche Anerkennung, verbunden mit einigen Tagen Sonderurlaub aus.

OLtzS Schramm, FF

MARINE-MAGAZIN

UNIFORMEN - EFFEKTEN - NAUQUITATEN
 SCHIFFSMODELLBAU

Mürwiker Str. 209 - 2390 FLENSBURG-MÜRWIK - Tel. 0461 - 33522

Flugplatz - Klausen in Eggebek

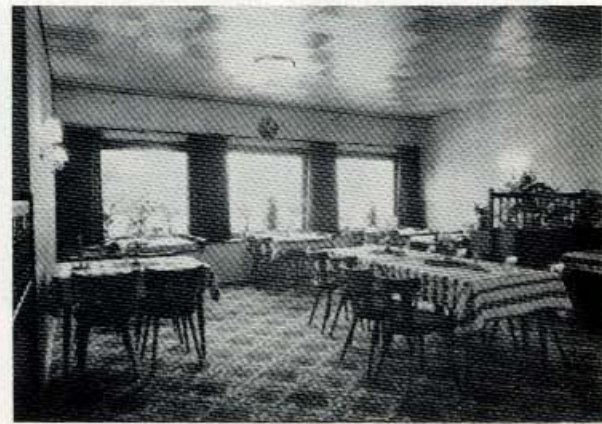
Das gemütliche Gasthaus
 Gute Küche
 Gepflegte Getränke

Wir würden uns freuen,
 Sie bei uns begrüßen zu dürfen. *

Neu
 Kegelbahn und
 Clubraum für
 ca. 60 Pers.

*  *

* dab ALT *





SPORTLER

präsentiert



In dieser Ausgabe stellen wir Obermaat Walter LORENZ vor, der seit dem 1. Okt. 1976 dem Geschwader angehört. Er ist z. Zt. als Sport-Uffz in der Sporthalle eingesetzt.

Obermaat LORENZ war vor seiner Bundeswehrzeit aktives Mitglied beim TV Dillenburg. Seine sportlichen Bestleistungen liegen im 1500 m bzw. 5000 m Lauf, hier wurde er Meister bei der MFlgLehrGrp. 1977 wurde er Geschwadermeister MFG 2 über 5000 m in der Zeit von 17:54,2 Min. Er steigerte seine Leistung 1979 im 1500 m

Lauf auf 04:25 Min und wurde damit Geschwadermeister und Divisionsmeister beim Sportfest der Marinefliegerdivision in Nordholz.

Seit Januar 1979 ist OMaat Lorenz Mitglied der Leistungs-Sportgruppe maritimer Fünfkampf und fährt jede 3. Woche zum Wochenendtraining nach Eckernförde.

Trainingseinheiten: Hindernislauf, Lebensrettungsschwimmen, Seemannschaftswettbewerb (Bootsrudern), Hindernisschwimmen, amphibischer Geländelauf.

Die Marine betreibt den maritimen Fünfkampf seit dem Jahre 1967 und beteiligt sich mit Mannschaften seit 1968 an den jährlichen *CISM-Meisterschaften, die jedes Jahr in einem anderen Land ausgetragen werden. Ab 1. April 1979 wird OMaat LORENZ für ein Vierteljahr zu einem durchgehenden Lehrgang im Trainingszentrum der Marinewaffenschule in Eckernförde kommandiert.

Die maritimen Fünfkämpfer tragen ihre Meisterschaften in diesem Jahr in den USA aus. Sie treffen sich vom 28. Juli bis 5. August in San Diego.

Wir wünschen ihm für die bevorstehende CISM-Meisterschaft sportlichen Erfolg!

-SpL-

*(Conseil International du Sport Militaire)

ROGGE-POKAL

Auch 1979 wurde gem. Anordnung des TerrKdo S-H die Durchführung des Turniers angeordnet.

Teilnehmer an diesem Turnier sind alle im Bereich des TerrKdo S-H stationierten Verbände, Schulen und selbständigen Einheiten.

Die Anzahl der Mannschaften in diesem Jahr: - 98 -

| | |
|-------|--------------------------|
| davon | 29 Heeresmannschaften |
| | 9 Luftwaffenmannschaften |
| | 2 Marinemannschaften |

Die Vorrunde fand am 11. Januar statt. Die Mannschaft des MFG 2 mußte hierzu nach Heide in Holstein fahren. Die Gegner waren:

| | |
|-----------|----------------------|
| FArtBtl | 61 Albersdorf |
| FJgBtl | 610 Heide |
| JgBtl | 381 Flensburg-Weiche |
| RakArtBtl | 650 Flensburg-Weiche |

Spielergebnisse:

| | | | | | |
|---------|-----|---|-----------|---|---------|
| JgBtl | 381 | - | MFG 2 | = | 14 : 14 |
| MFG 2 | | - | RakArtBtl | = | 11 : 11 |
| FJgBtl | 650 | - | MFG 2 | = | 14 : 9 |
| FArtBtl | 61 | - | MFG 2 | = | 8 : 13 |

Mit einem ausgeglichenen Punkte- und Torverhältnis erreichte das MFG 2 die Zwischenrunde; 4 : 4 Punkte, 47 : 47 Tore.



Spieltag für die Zwischenrunde war der 23. Januar. Austragungsort: Sport-
halle MFG 2 U-Bereich Tarp.

Zu diesem Spielkreis gehörten folgende Mannschaften:

| | | | |
|-------------|-----------|-----------------|------------|
| 4. FmReg 11 | Schleswig | FJgBtl 610 | Heide |
| 2. SGesch | Kappeln | FlabLehrBtl 610 | Rendsburg. |
| SPiBtl 620 | Schleswig | | |

Das erste Spiel für unsere Mannschaft lief gut und wir gewannen mit 15:7
Toren gegen das 4. FmReg 11.

Gegen das Flugabwehrlehrbtl 610 wurde zu unkonzentriert gespielt. Trotz
der 1:0 Führung gerieten wir mit 3 Toren in Rückstand, konnten bis zur
Halbzeit noch ausgleichen. Im 2. Durchgang setzten wir uns mit 3 Toren
ab und führten bis 6 Min. vor Schluß mit 10:7. Unsere Mannschaft verstand
es nicht, diesen Vorsprung über die Zeit zu bringen. Es wurde von unserer
Seite kein Tor mehr erzielt und wir verloren das Spiel mit 10:11. Gegen
die Feldjäger, bekannt aus der Vorrunde, hatten wir keinen Sieg einge-
plant. Zur Halbzeit 5:9 und am Ende 8:14 für die Feldjäger.

Um die Vorschlußrunde zu erreichen, mußte jetzt voll auf Sieg gespielt
werden. Es gelang zum Teil gegen das 2. SGesch. Hier zeigte sich, daß
man "Handballspiel" und nicht "Standballspiel" meinte. Der jüngste Spie-
ler im Team des MFG 2, Gefr Klaus Pahnke, machte es den Älteren und Rou-
tiniers vor. Durch gekonntes Laufspiel und hervorragenden Einsatz wurde
er zum Leistungsträger unserer Mannschaft. Wir gewannen mit 14:10 Toren.
Gefr Pahnke erzielte allein 6 Tore.

Nur wenn das letzte Spiel gewonnen werden konnte, rechneten wir uns Chan-
cen aus, eine Runde weiterzukommen.

Das SPiBtl 620 war unser letzter Gegner. Durch eine Verletzung war ihr
Spielmacher und Routinier, Bernd Dose (früher Flensburg 08), ausgefallen.
Hier sahen wir eine Chance. Aber die 620'er waren doch zu clever gegen
eine aus dem Stand spielende Geschwadermannschaft. Einziger Lichtblick,
wie auch im vorangegangenen Spiel, der Gefr Pahnke. Er erzielte allein
6 Tore und brachte uns noch auf 10:10. Es fehlte an Kondition und Kon-
zentration und wir verloren 10:11.

Nach der Endabrechnung hätte uns ein Sieg im letzten Spiel nichts ge-
nützt, denn 3 Mannschaften mit 8:2 Punkten erreichten die Vorschlußrunde:

1. SPiBtl 620, 2. FJgBtl 610, 3. FlabLehrBtl 610.

Für das MFG 2 spielten: im Tor: OB Behrens G-Stab, Gefr Moldenke TW,
KK Hesse TI, OB Zietmann Stab T, OB Goldbeck TE, OMT Wagner FF, OMT Rich-
ter TE, OMT Brick TI, HG Jöcks TN, Gefr Pahnke FF, Ziv. Brockmann TI.

HBtsm Thiem, TI

PREISRÄTSEL

Damit die alten grauen Gehirnzellen beim Lesen des +egmont+ angestrengt
werden, bieten wir ein Rätsel an mit dem Reiz, einen Geldpreis zu ge-
winnen.

A - A - AS - DER - E - KO - LAAF - LI - LI - LIE -
ME - MI - NEU - ON - ON - PA - PAR - PAR - REN - RICK -
RIS - RO - RUP - SCHLEU - SE - SI - STEIN - TEI - TI -
TI - TO - TY - XIN.

- | | | |
|-----------|---------------------------------|--|
| 1. _____ | Politische Vereinigung | Die Anfangsbuchstaben richtig ge- ordnet, ergeben das Lösungswort. |
| 2. _____ | Zusammenschluss | Schreiben Sie Ihre Lösung an: +egmont+-Redaktion Postfach 33 2391 Tarp |
| 3. _____ | Niederrheinischer Ausruf | oder innerhalb des Geschwaders mit der Dienstpost. |
| 4. _____ | Europäische Hauptstadt | Es werden nur Einsendungen mit dem ORIGINAL-LÖSUNGSABSCHNITT bei der Verlosung berücksichtigt. |
| 5. _____ | Heiteres unsinniges Kurzgedicht | Folgende Preise winken den glück- lichen Gewinnern: |
| 6. _____ | Seelische Gleichgewichtsstörung | 1. Preis: 20,-- DM |
| 7. _____ | Giftstoff | 2. Preis: 10,-- DM |
| 8. _____ | Davids Waffe | 3. Preis: 5,-- DM |
| 9. _____ | Anpassen, angleichen | EINSENDESCHLUSS 30.03.1979 |
| 10. _____ | Empordringen des MAGMA | |
| 11. _____ | Fest | |

----- ✂ -----

| | |
|--------------|--------------|
| NAME | VORNAME |
| STRASSE | oder EINHEIT |
| POSTLEITZAHL | ORT |

LÖSUNG:



WOHNWAGEN JENSEN

EGGEBEK · Bäckerweg, Westerreihe
Telefon 0 46 09 / 481



ENGELHARDT

Reifendienst

Ihre Sicherheit in guten Händen

SCHLESWIG · WIESENSTRASSE 1A

TELEFON 0 46 21 / 257 87



Kreissparkasse Schleswig · Flensburg

Hauptverwaltung
Abt. 110

Stadtweg 18, 2380 Schleswig
Telefon 04621/89-207, FS 0221313

PRESEDIENST

Land gewährt Familien-Zuschüsse

Das Land Schleswig-Holstein gewährt seit Anfang des Jahres auf Antrag 3 % p. a. Zinszuschuß für ein Darlehen bis zu DM 6.000, -- (Familiendarlehen), das aus Anlaß der Geburt oder Adoption eines zweiten oder weiteren Kindes bei einem Kreditinstitut aufgenommen wird.

Das Familiendarlehen, das zu 100 % ausgezahlt wird, hat eine Laufzeit von 7 Jahren, von denen die ersten beiden Jahre tilgungsfrei bleiben. Es wird jedoch nur einmal gewährt. Antragsberechtigt sind die Eltern, sofern sie mit dem Kind in häuslicher Gemeinschaft und mindestens seit 12 Monaten in Schleswig-Holstein leben. Ausländer sind unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls antragsberechtigt. Eine Förderung wird nur gewährt, wenn das Familieneinkommen DM 48.000, -- pro Jahr nicht übersteigt. Maßgebend ist das Familieneinkommen des vorangegangenen Kalenderjahres. Anträge können nach Ablauf der 22. Schwangerschaftswoche, müssen jedoch spätestens vor Ablauf des 6. Kalendermonats nach der Geburt bei dem Kreditinstitut gestellt werden.

Bei der Lebendgeburt eines weiteren Kindes wird ein Tilgungszuschuß von DM 1.500, -- (höchstens bis zur Restschuld) und bei der Lebendgeburt eines darauf folgenden Kindes ein weiterer Tilgungszuschuß bis zur vollen Höhe der Restschuld gewährt.

Für eine nähere Beratung stehen Ihnen gerne die Betriebsstellen der Kreissparkasse Schleswig-Flensburg zur Verfügung.

HIT-PARADE

1. Y. M. C. A. : Village People
2. Die Wanne ist voll : Helga Feddersen u. Dieter Hallervorden
3. Stunblin' In : Chris Norman u. Suzi Quatro
4. Mexican Girl : Smokie
5. Kreuzberger Nächte : Gebrüder Blattschuß
6. Baby It's You : Promises
7. No time for a tango : Snoopy
8. Goethe war gut : Rudi Carrell
9. Da' Ya Think I'm Sexy? : Rod Stewart
10. Ballade pour Adeline : Richard Clayderman

Bemerkung:

Bei der Auswertung wurden die dienstags stattfindenden Hitparaden im Soldatenheim des letzten Vierteljahres berücksichtigt. Ferner wurden Plattenwünsche der Discothekbesucher berücksichtigt.

2 Plattentips:

Manfred Krug: "Da bist Du ja!" (intercord 160 112)

Manfred Krug, der vor nicht allzu langer Zeit aus Ostberlin in den Westen immigrierte, zeigt den deutschen Schlagermachern was eine Harke ist. Zu dieser Platte holte er sich die Musikelite ins Studio. Unter anderem André Heller, Catarina Valente, Jonny Teupen und viele andere! Krug paßt in keine Schublade. Er nennt seine Lieder "Deutsche Schlager". Mit viel Sensibilität und Schwung geht Manfred Krug zu Werke. Ein Spitzenprodukt auf der deutschen Schlagerszene. Aber hören Sie selbst.

Bonnie Tyler: "Diamond Cut" (RCA PL 25 194)

Als Interpretin romantischer Balladen hat sich die englische Sängerin Bonnie Tyler auch in Deutschland einen Namen gemacht. Auf dieser Platte ist Musik für Mitternachtsstunden zu zweit zu hören. Diese reibeisenraue Stimme kommt bei dem Titel "Musik-Baby 'just love you'" richtig zur Geltung. Der Stil erinnert ein wenig an Rod Stewart. Aber in ihrer Art hat Bonnie Tyler wieder eine hitverdächtige Platte aufgenommen.

H. J. Kochler



eggebek MÜHLE

- * Heizöl
- * Kohle
- * Düngemittel
- * Silobetrieb und Landhandel

Heinrich Chr. Asmussen , 2384 Eggebek
Hauptstr. 2 Telefon: 04609 - 355 und 356



*Umzug ist
Vertrauenssache!*

Ruf: 0461/26511

**beheiztes Möbellager:
Glücksburger Straße 55-57
Internationaler Möbel-
Nah- und Fernverkehr**



LETZTE SEITE



Ein junger Mann hatte von seinem Freund gehört, daß man bei schüchternen jungen Damen eben ein wenig mit kleinen Tricks arbeiten müßte, um sie zu gewinnen. „Erst kößt Du sie, dann nimmst Du ihre Hand und führst sie einfach dahin, wo Du sie selbst gerne haben möchtest!“ Am nächsten Sonntag fuhr der junge Mann mit einem netten Mädchen ins Grüne. Als sie den Wagen angehalten hatten, setzte er den Rat des Freundes in die Tat um. Die Reaktion des Mädchens war fürchterlich. Sie schimpfte, ohne ihn auch nur ein einziges Mal zu Wort kommen zu lassen. Sogar noch auf dem Heimweg zerrte sie. Und erst in dem Augenblick, als der Mann vor ihrer Wohnung hielt, machte sie eine kleine Pause. Dann aber ging es weiter: „Ich glaube nicht, daß Du noch irgend etwas dazu zu sagen hast!“ „Doch“, meinte der junge Mann, „wie wär's wenn Du mich wieder loslassen würdest!“

Aus dem Prospekt einer ultramodernen Fluggesellschaft:

„Alles ist bei uns automatisch! Sie drücken den gelben Knopf neben Ihrem Sitz, und schon sind Sie angeschmolzt! Sie drücken den blauen Knopf, und automatisch schiebt sich ein weiches Kissen unter Ihren Kopf. Sie betätigen den kleinen Druckknopf am Kopfkissen, und schon kommt die Stewardess zu Ihnen! Sie drücken einen Knopf der Stewardess, und schon fehlen Ihnen sämtliche Zähne!“

Zwei alte Mütterchen treffen sich mit Ihren Hunden auf der Straße. Sagt die eine: „Hast schon gehört, Maria, jetzt machen sie bei uns im Viertel tatsächlich auch so ein Eros-Center auf!“ Die Maria ist überrascht und schüttelt überlegend den Kopf: „Sollten sie ruhig, ich werd' weiterhin bei Edeka einkaufen.“



... und ob ich durch den TUV komme!“

Der sparsame Familienvater achtecht sich Heiligabend in den Garten, gibt einen Schuß ab und kommt in die Wohnung zurück.

Fragen die Kinder: „Was war los draußen, Papa?“

Der Rabenvater antwortet mit gespieltem Bedauern in der Stimme: „Der Weihnachtsmann hat sich erschossen.“

Eine Marktfrau verkauft Hasen, und eine einkaufende Dame ist sehr wählerisch.

„Diesen möchte ich nicht nehmen, der hat so viele Schrotkugeln im Körper.“

„Na, dann nehmen Sie den, der hat sich die Pulsadern aufgeschnitten!“

Eine hübsche, etwas kurz-sichtige Kindergärtnerin macht mit ihren Zöglingen einen Ausflug zur nahegelegenen Pferderennbahn. Dort angekommen, müssen einige mal... Die Jungen sind noch zu klein, um sich selbst helfen zu können. So öffnet die Kindergärtnerin einem nach dem anderen das Höschen und sorgt dafür, daß der Strahl richtig gelenkt wird. Als sie beim letzten ankommt und ihm alles wieder verstaubt, sagt sie vorwurfsvoll: „Du bist doch der Größte von allen, du hättest dir auch allein helfen können. Wie heißt du denn?“ „Darf ich mich vorstellen: Hanschen Fromm, Jockel. Ich reite nachher auf „Apfelblüte“, Schätzchen!“



„Wollt ihr wohl anhören, verdammte Karnickell!“

Ein 80jähriger wandte sich an seinen Hausarzt. „Doktor, Sie müssen mir helfen!“ „Aber Sie sind doch bei bester Gesundheit! Erstaunlich für Ihr Alter!“ „Ja, ich weiß. Aber Sie müssen mir trotzdem helfen! Mein Geschlechtstrieb ist viel zu hoch! Ich weiß mir nicht mehr zu helfen!“ „Ihr... Trieb! Zu hoch!“ fragte der Arzt fassungslos. „Können Sie den nicht etwas runterdrücken“, bettelte der Alte. „Runterdrücken?“ „Ja! Heute ist es besonders schlimm! Ich habe die tollsten Sachen im Kopf! Aber was nützen sie mir im Kopf! Sie müssen weiter runter gedrückt werden!“

Das Flugzeug ist gestartet, die Passagiere setzen sich entspannt hin, als aus dem Lautsprecher eine angenehme Frauenstimme ertönt: „Meine Damen und Herren, ich möchte Ihnen mitteilen, daß Sie den ersten automatischen Flug mitmachen. An Bord befindet sich kein Pilot, das Flugzeug wird durch einen Automaten gesteuert. Seien Sie unbesorgt, es gibt bei diesem System keine technischen Fehler, -nischen Fehler, -nischen Fehler...“

Dunkelheit liegt über dem Park. Dunkle Stimme: „Einen schönen festen Busen hast du, mein Liebling.“ Hellere Stimme: „Da müßt du schon etwas tiefer gehen, das ist mein Kropf.“

Ein junger Steward wurde an Bord eines Passagierdampfers von Chiefsteward angewiesen, „Wenn Sie eine Kabine betreten und die Passagiere gerade in einem unpassendem Augenblick stören, so überschauen Sie das einfach, indem Sie irgendwas Belangloses sagen. Ich selbst betrat gestern die Kabine einer jungen Dame und sagte zu ihr, als ich sie nackt unter der Dusche stehen sah: Verzeihen Sie, mein Herr!“

Am Nachmittag des gleichen Tages servierte der junge Steward Tee und betrat dabei die Kabine eines Paares, das sich auf Hochzeitsreise befand. Er überschah die eindestilige Situation, stellte den Tee neben dem Bett ab und fragte: „Wünscht einer der Herren Zucker zum Tee!“